

KULTURSTIFTUNG LIECHTENSTEIN

Jahresbericht 2008

Inhalt

4	Bericht des Präsidenten
6	Überblick
8	Musik
10	Bildende Kunst
11	Darstellende Kunst
12	Literatur, Publikationen
13	Audiovisuelle Medien
14	Werkjahre
15	Heimat- und Brauchtumspflege
16	Eigene Projekte
18	Sammlung
19	Organisation
20	Stiftungsrat
21	Jahresrechnung 2008
22	Bericht der Revisionsstelle

Mit dem vorliegenden Jahresbericht schliesst die Kulturstiftung Liechtenstein ihr erstes Geschäftsjahr ab. Zahlreiche spannende Projekte und viele etablierte Einrichtungen kamen in den Genuss der staatlichen Kulturförderung und bereicherten mit ihren Ideen, Engagements, Ausstellungen und Aufführungen die liechtensteinische Kulturlandschaft.

Das Kulturförderungsgesetz, am 1. Januar 2008 in Kraft getreten, basiert auf dem Grundsatz «fordern und fördern». Gefordert und schliesslich gefördert werden Projekte, die für das Land von Bedeutung sind, anerkannten Qualitätskriterien entsprechen und keine vollständige Eigen- oder Drittfinanzierung zulassen, wobei kein Rechtsanspruch auf staatliche Förderung besteht. Neben der Finanzierung unterstützen wir die Kulturschaffenden im Rahmen unserer Möglichkeiten gerne auch beratend.

**Die Kulturstiftung
Liechtenstein fördert ...**

BERICHT DES PRÄSIDENTEN

Die kulturellen Aktivitäten in Liechtenstein haben sich im letzten Jahrzehnt stark verändert und entwickelt. So ist die Anzahl der Kulturveranstaltungen sowie auch der Kulturschaffenden erheblich angestiegen, was gleichermassen Einfluss auf die Anzahl der eingereichten Förderanträge nimmt. Des Weiteren kann bei den Kulturschaffenden eine vermehrte Professionalisierung festgestellt werden, die sich einerseits positiv auf die Qualität der Arbeit, andererseits teilweise auch erhöhend auf die benötigten Finanzmittel auswirkt.

Die traditionelle Kulturpflege des gemeinsamen Singens und Musizierens kann als Basis der Kultur gesehen werden; bereits im 19. Jahrhundert wurden zu diesem Zweck die ersten Vereine im Land gegründet. Vor allem Kinder und Jugendliche finden heute noch über diese das Interesse an kulturellen Aktivitäten. Grosser Wert wird dabei auf die Ausbildung des Nachwuchses durch grösstenteils professionelle Lehrpersonen gelegt. Diese ist mit entsprechenden Kosten verbunden, die ohne staatliche Förderung von den Vereinen nicht getragen werden könnten.

Es liegt in der Natur der Sache, dass bei einzelnen Projekten neben dem kulturellen Aspekt auch andere Bereiche wie Bildung, Wissenschaft, Sport usw. hineinspielen.

Das Kulturförderungsgesetz grenzt seinen Förderbereich so klar ein, dass die finanzielle Unterstützung solcher Vorhaben von Seiten der Kulturstiftung nur in beschränktem Rahmen möglich ist. Diesbezüglich wäre eine vermehrte Zusammenarbeit mit Einrichtungen der verschiedenen Disziplinen wünschenswert, damit auch solche übergreifende Projekte mit einer gemeinsamen Finanzierung realisiert werden können.

Aufgrund der positiven Entwicklung des kulturellen Geschehens in Liechtenstein und des grossen Angebots stehen die Veranstaltungen zum Teil in Konkurrenz zueinander. Allesamt werben sie um die Gunst der kulturinteressierten Besucherinnen und Besucher, deren Zahl jedoch begrenzt ist. Eine Abstimmung bzw. gelegentliche Zusammenarbeit – insbesondere die Verwaltung und Organisation betreffend – wäre für alle Beteiligten hilfreich, damit Finanzen und vereinte Kräfte gezielter für kulturelle Aktivitäten eingesetzt werden könnten.

Die Kulturstiftung ist bestrebt, als Partnerin unterschiedlicher Aktivitäten einen wesentlichen Beitrag zu Liechtensteins vielfältigem Kulturgeschehen zu leisten. Dabei ist es ihre Aufgabe, die verfügbaren Finanzmittel sinnvoll und mit bestem Nutzen für die Kultur einzusetzen und gleichzeitig die Vielfalt, Unabhängigkeit und Freiheit der kulturellen Tätigkeiten zu achten. Dies bedingt Mut zur Förderung von experimentellen Projekten sowie auch Mut zur Ablehnung von Projekten mit zu geringer Qualität.

Im Namen der Kulturstiftung danke ich an dieser Stelle der Regierung sowie dem Landtag für die Bereitstellung der finanziellen Fördermittel. Ein herzliches Dankeschön richte ich an meine Stiftungsratskolleginnen und -kollegen sowie an die Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle für ihr Engagement und freue mich auf die weitere konstruktive Zusammenarbeit.

Walter N. Marxer
Stiftungsratspräsident

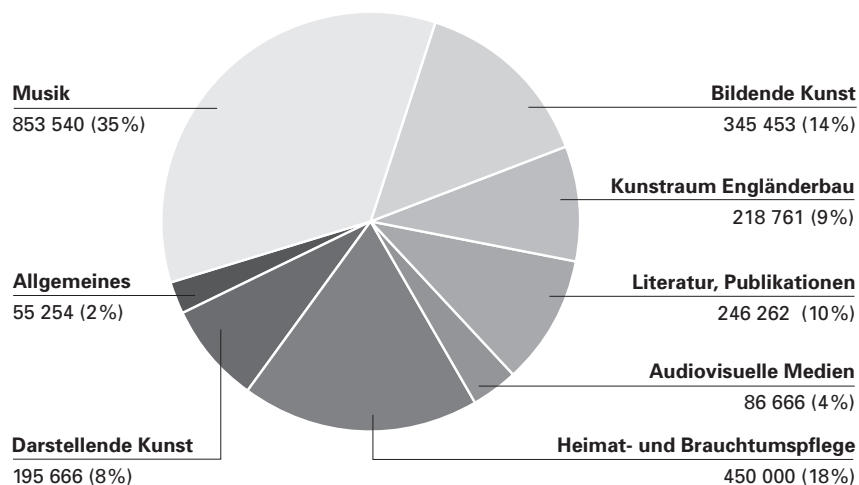
Am 1. Januar 2008 traten sowohl ein neues Kulturförderungsgesetz als auch das Gesetz über die Kulturstiftung Liechtenstein in Kraft, deren Stiftungsrat und Geschäftsstelle mit der Umsetzung des Kulturförderungsgesetzes und weiteren Aufgaben beauftragt sind. Dazu gehören auch bestehende Verträge und laufende Geschäfte, welche mittels Regierungsbeschluss von der Vorgängerorganisation Kulturbeirat an die Kulturstiftung übergingen. Mit gleichem Datum wurde das Vermögen der Stiftung Pro Liechtenstein übertragen.

Dieses bestand aus bis zu jenem Zeitpunkt gesammelten Werken zeitgenössischen Kunstschaffens Liechtensteiner Künstlerinnen und Künstler sowie aus dem Finanzvermögen von ca. CHF 1,6 Millionen. Letzteres hat sich über die Jahre aus den kulturfördernden Ausschüttungen der Swisslos Interkantonale Landeslotterie geäuft.

... **weil Kultur fordert**

ÜBERBLICK

Förderung der einzelnen Kultursparten 2008
in CHF und Anteil in Prozent



Die Fördermittelvergabe im Jahr 2008 betrug CHF 2 785 602, wovon CHF 334 000 noch nicht ausbezahlt wurden. Dabei handelt es sich um Projekte, die erst im folgenden Jahr ausgeführt bzw. abgeschlossen werden und deren Fördermittelauszahlung an vereinbarte Bedingungen geknüpft ist. Die Aufstellungen und Erläuterungen in diesem Bericht beziehen sich nur auf die im Jahr 2008 ausbezählten Fördergelder.

Das neue Kulturförderungsgesetz ersetzt die bisherigen Betriebsbeiträge durch Leistungsvereinbarungen, welche die Kulturstiftung mit Vereinen, Verbänden, Genossenschaften etc. auf drei Jahre abschliessen und jeweils für weitere drei Jahre unbegrenzt verlängern kann. Damit reduziert sich der administrative Aufwand für beide Vertragspartner und die Planungssicherheit erhöht sich. In den neuen Vereinbarungen sind die Tätigkeiten der Kultureinrichtungen sowie der jährliche Förderbeitrag festgehalten. Auf 19 unterzeichnete Leistungsvereinbarungen im Berichtsjahr werden 2009 voraussichtlich zehn weitere folgen.

Aufgrund von Übergangsbestimmungen im neuen Kulturförderungsgesetz konnten im Jahr 2008 ein letztes Mal Betriebsbeiträge ausbezahlt werden. Somit wurden Jahres- und Betriebsbeiträge in Höhe von CHF 1 387 500 an Kulturinstitutionen vergütet; dies entspricht rund 57 Prozent der ausbezählten Fördermittel.

Mit einem Gesamtbetrag von CHF 483 340 förderte die Kulturstiftung rund 60 Projekte von Personen und Vereinen. Die Höhe der Auszahlungen pro Projekt lag zwischen CHF 450 und CHF 50 000. Für die stiftungseigenen Projekte wendete sie CHF 445 000 auf. Dies betraf den Kunstraum Engländerbau, die Teilnahme an der Frankfurter Buchmesse, das Atelier in Berlin, die Ausstellungen «Liechtenstein Contemporary» in Berlin und «konkret poetisch» in Treptow-Köpenick sowie den Wettbewerb «Schönste Bücher aus Liechtenstein».

Die Auszahlung der Fördermittel nach Kultursparten mit Berücksichtigung der eigenen Projekte zeigt, dass gut ein Drittel davon in den Bereich Musik floss. Je ca. zwanzig Prozent erhielten die Bildende Kunst sowie die Heimat- und Brauchtumspflege, wobei die Beiträge an den Historischen Verein für das Fürstentum Liechtenstein und den Verein zur Förderung und Führung eines Ski- und Wintersportmuseums den Hauptanteil letztgenannter Sparte ausmachen.

Darstellende Kunst und Literatur, Publikationen erhielten je ca. zehn Prozent, Audiovisuelle Medien ca. vier Prozent der Fördermittel. Die Auszahlung der Fördergelder wird in diesem Bericht pro Sparte detailliert ausgewiesen und kommentiert.

Mit CHF 853 540 kamen gut ein Drittel der 2008 ausbezahlten Fördermittel dem Bereich Musik zugute. 18 Verbände und Vereine dieser Sparte erhielten Jahres- bzw. Betriebsbeiträge über insgesamt CHF 669 500, wovon gut die Hälfte zweckgebunden für Musikschulunterricht, Instrumente und Einheitskleidung ausbezahlt wurde. Davon ging der Hauptanteil an den Liechtensteiner Blasmusikverband und den Fürstlich Liechtensteinischen Sängerbund; beide verteilen die Beiträge anteilmässig an die ihnen angeschlossenen Vereine.

Mit einem Gesamtbeitrag von CHF 99 840 förderte die Kulturstiftung im Berichtsjahr ausserdem 16 Projekte von Personen und Vereinen, welche die Vielfalt des musikalischen Schaffens wie auch der Pflege der Musik bzw. des Musizierens widerspiegeln. Die Fortbildung einer stattlichen Anzahl jugendlicher Musikerinnen und Musiker wurde mit CHF 55 200 unterstützt.

... weil Kultur berührt

MUSIK

Gesamtbeitrag	853 540
Projektbeiträge Inland	84 500
Chorgemeinschaft Mauren: <i>Adventskonzert</i>	1 300
Divertimento Chor Schaan: <i>Konzert Jazz und A Capella</i>	2 500
Harmoniemusik Schaan: <i>Jugendwettbewerb Verbandsmusikfest 2008</i>	4 500
Harmoniemusik Triesenberg: <i>Anteil Vereinskleidung</i>	24 000
Kulturinarium Verein: <i>Konzert ROCK i dr Fabrek 2008</i>	1 500
Liechtenstein Musical Company: <i>Produktion Cabaret</i>	30 000
Liechtensteiner Blasmusikverband: <i>Musik in kleinen Gruppen</i>	5 000
Nitzlnader-Buis Anouschka: <i>Konzert Ich bin ... Anouschka</i>	4 000
Schädler Hieronymus: <i>Konzert Frauen komponieren für Violine und Klavier</i>	1 000
Sinfonieorchester Liechtenstein: <i>Jubiläumskonzert</i>	8 000
Trachtenchor Vaduz: <i>Weihnachtskonzert</i>	1 500
Triesner Chorjugend: <i>Konzert love, peace & happiness</i>	1 200
Projektbeiträge Ausland	15 340
Harmoniemusik Eschen: <i>Wettbewerbsteilnahme in Feldkirchen</i>	8 040
LE DONNE: <i>Wettbewerbsteilnahme vokal.total.2008 in Graz</i>	1 000
Musikverein Konkordia Gamprin: <i>Auslandsauftritt in Wien</i>	4 800
Rheinberger Chor Vaduz: <i>Auftritt im Bayerischen Rundfunk</i>	1 500

Betriebsbeiträge und Leistungsvereinbarungen	364 500
Big Band Verein Liechtenstein	7 000
Chorseminar Liechtenstein	20 000
Freunde der Liechtensteiner Blues- und Rockmusik e.V.	8 000
Fürstlich Liechtensteinischer Sängerbund	45 000
Handharmonika-Club Schaan	3 000
Internationale Josef Gabriel Rheinberger Gesellschaft	15 000
Jodelclub Edelweiss Schaan	2 000
Liechtensteiner Blasmusikverband	55 000
Liechtensteiner Gitarrentage	30 000
Liechtensteinischer Guggenmusikverband	3 000
Operette Balzers	30 000
Operettenbühne Vaduz	20 000
Opernverein Vaduz	15 000
Orchesterverein Liechtenstein-Werdenberg	20 000
Sinfonieorchester Liechtenstein	30 000
Tangente Eschen	50 000
Tanto Pe' Cantà	1 500
Verein Triesenberger Konzerte	10 000
Beiträge zur Verwendung für Musikschulskosten, Instrumente und Einheitskleidung	305 000
Fürstlich Liechtensteinischer Sängerbund	61 000
Freunde der Liechtensteiner Blues- und Rockmusik e.V.	8 000
Handharmonika-Club Schaan	1 000
Liechtensteiner Blasmusikverband	235 000
Fortbildungsbeiträge Jugendliche	10 000
Domjanic Andreas	5 000
Domjanic Sara	5 000
Fortbildungsbeiträge Jugendlager	45 200
Harmoniemusik Balzers	9 275
Harmoniemusik Eschen	6 475
Harmoniemusik Schaan	2 700
Harmoniemusik Triesen	3 875
Harmoniemusik Triesenberg	4 500
Harmoniemusik Vaduz	2 750
Musikverein Cäcilia Schellenberg	3 250
Musikverein Frohsinn Ruggell	1 875
Musikverein Konkordia Gamprin	7 000
Musikverein Konkordia Mauren	3 500
Anerkennungsgabe	5 000
Singkreis Gutenberg: <i>Anerkennungsgabe an den Dirigenten Josef Gstach</i>	5 000
Audio-CD-Produktionen	24 000
Beck Martin: <i>Amontelm</i>	4 000
Fine Young Gäässler Guga: <i>9496</i>	4 000
Hanselmann Jürg: <i>Sturmsonate</i>	4 000
Pussylovers: <i>Eigenproduktionen</i>	4 000
Sele Michael: <i>A Stranger to Tears</i>	4 000
Sinfonieorchester Liechtenstein: <i>Hymnus</i>	4 000

Mit Projektbeiträgen in einer Gesamthöhe von CHF 75 450 ermöglichte die Kulturstiftung im vergangenen Jahr Liechtensteiner Kunstschaaffenden, ihre Werke in Ausstellungen im Land oder als Gäste im Ausland zu präsentieren. Im Rahmen eigener Projekte bietet sie nationalen Künstlerinnen und Künstlern eine weitere Förderung an (vgl. dazu Seiten 16 und 17).

Die Triennale Bad Ragartz wurde aufgrund des starken Liechtensteinbezugs durch teilnehmende Kunstschaaffende und den Ausstellungsort Vaduz mit einem Beitrag von CHF 50 000 unterstützt. Jährliche Betriebsbeiträge erhielten vier Einrichtungen für die Förderung des zeitgenössischen Kunstschaaffens bzw. die Dokumentation und Aufarbeitung der Nachlässe von hiesigen Künstlern sowie teilweise das überregionale Kunstschaaffen der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts.

... weil Kultur provoziert

BILDENDE KUNST

Gesamtbeitrag	185 450
Projektbeiträge Inland	12 800
Hasler Brigitte: <i>Kulturaustauschprojekt Laub Holz</i>	3 800
Quaderer Hansjörg, Haas Norbert und Haas Vreni: <i>Ausstellung 2009 Robert Altmann als Künstler</i>	9 000
Projektbeiträge Ausland	67 650
As'Ad Fauzie: <i>Ausstellungsbeitrag Mykonos</i>	2 000
Bad Ragartz: <i>4. Triennale 2009</i>	50 000
Bühler Barbara: <i>MOYA Museum of young art, Wien</i>	450
Franjevic Vlado: <i>3. Kunstbiennale in Peking</i>	2 000
Franjevic Vlado: <i>Malkolonie BIHAC 08</i>	1 200
Kaufmann Patrick: <i>Arbeitsaufenthalt in Yogjakarta</i>	2 000
Kaufmann Patrick: <i>Werkkatalog element bluewhite</i>	3 000
McConkey-Demanet Artemis Anna: <i>Ausstellungsbeitrag Skandinavien</i>	2 000
Wanger Thomas: <i>Ankauf Archiv für Stiftung Dokumentation Liechtenstein</i>	5 000
Betriebsbeiträge	105 000
Liechtensteinische Kunstgesellschaft	10 000
Prof. Eugen Zotow – Ivan Miassojedoff – Stiftung	15 000
Prof. Ferdinand Nigg Stiftung / Kanonikus Frommelt Stiftung	50 000
Verein Schichtwechsel	30 000

In der Sparte Darstellende Kunst konnte die Kulturstiftung im Berichtsjahr 14 Produktionen mit insgesamt CHF 139 000 fördern. Davon entfielen weit mehr als die Hälfte der Beiträge auf Projekte mit Kindern und Jugendlichen oder für Kinder und Jugendliche. Mit dem Kleintheater Stiftung Schösslekeller wurde eine dreijährige Leistungsvereinbarung mit einem jährlichen Beitrag von CHF 50 000 abgeschlossen.

Die seit fünf Jahren tätige und in der Region etablierte Institution sieht sich als Kulturvermittler und -veranstalter, wobei neben Kleinkunstaufführungen auch die Animation und Förderung von Liechtensteiner Nachwuchskünstlerinnen und -künstlern besondere Aufmerksamkeit erhält.

DARSTELLEND KUNST

Gesamtbeitrag	189 000
Projektbeiträge Inland	88 000
Hoop Jutta: <i>Produktion selber schuld</i>	8 000
junges THEATER liechtenstein: <i>Projekt Spielclubs</i>	50 000
Kaya Silke Sylvia: <i>Tanzprojekt feel and dance</i>	2 000
Liechtensteiner Senioren Bühne 2008: <i>Produktion Luter Missverständnis</i>	1 000
Liechtensteiner Senioren Bühne 2009: <i>Produktion Um Himmels Wille ... Herr Pfarrer</i>	1 000
Liechtensteinisches Ensemble «IAAHHH»: <i>Produktion Eine Weihnachtsgeschichte</i>	8 000
Revue WunderBar: <i>Revue mit DANINI und den vier push ups</i>	2 000
Theater Karussell: <i>Produktion Hase, Hase</i>	16 000
Projektbeiträge Ausland	51 000
ASSITEJ Liechtenstein: <i>Liechtensteiner Festwoche in Wien</i>	15 000
Bewegungsmelder: <i>Tanzstück blindlinks</i>	1 600
Eicher Edith: <i>Produktion Mama Fussball</i>	5 000
Hilti Anna: <i>Projekt Show of Hopes</i>	4 400
TRIAD Theaterproduktionen: <i>Produktion Das Ding</i>	15 000
Walk-Tanztheater: <i>Produktion Das Mädchen mit den Schwefelhölzern</i>	10 000
Leistungsvereinbarung	50 000
Schösslekeller Stiftung	50 000

Für die Umsetzung von acht Publikationen und zwei Periodika vergab die Kulturstiftung an die Antragsteller Fördermittel von CHF 124 050. Darunter befindet sich auch der «Almanach 2008 – Bildende Kunst in Liechtenstein», in dem 44 Kunstschaaffende vorgestellt werden.

Die hochwertige Publikation bietet einen Überblick über das künstlerische Geschehen in Liechtenstein und leistet einen wesentlichen Beitrag zur internationalen Vernetzung der heimischen Kunstszene. Neben der Projektförderung von Büchern, Zeitschriften und anderen Veröffentlichungen konnten sowohl mit dem PEN-Club Liechtenstein als auch mit dem Literaturhaus Liechtenstein Leistungsvereinbarungen abgeschlossen werden.

... **weil Kultur ausspricht**

LITERATUR PUBLIKATIONEN

Gesamtbeitrag	159 050
Projektbeiträge Inland	117 050
Arbeitsgemeinschaft Buchprojekt Naturerlebnis Liechtenstein: <i>Ruggeller und Schellenberger Riet</i>	30 000
Balzner Neujahrsblätter: <i>Ausgabe 2009</i>	1 800
Eintracht Zeitschrift für Heimat und Brauchtum: <i>Beitrag</i>	4 500
Frommelt Beate: <i>Kinderbuch Felix und Ohfelia</i>	7 000
Marxer Regina: <i>Publikation nichts ist was es scheint</i>	15 000
Mathias Meikel: <i>Publikation Inshallah – Kurzgeschichten aus Marokko</i>	750
Rheinberger Hans-Jörg / Edition Isele: <i>Publikation Von der Unendlichkeit der Ränder</i>	8 000
Van Eck Verlag: <i>Almanach 2008 – Bildende Kunst in Liechtenstein</i>	50 000
Projektbeiträge Ausland	7 000
Edition Markus Gell: <i>Publikation farbe stein papier</i>	3 000
Gesellschaft Schweiz-Liechtenstein: <i>Publikation Brücke Musik</i>	4 000
Betriebsbeiträge und Leistungsvereinbarungen	35 000
Literaturhaus Liechtenstein	25 000
Pen-Club Liechtenstein	10 000

Einen besonderen finanziellen Stellenwert unter den fünf Förderaktivitäten im Bereich Audiovisuelle Medien hatte 2008 der Filmclub im Takino Schaan mit einem Betriebsbeitrag von CHF 60 000. Bis zu 12 000 Besucherinnen und Besucher genossen dort das Jahr über ausgewählte Filme aus der ganzen Welt.

Bereits zum 13. Mal fand im Berichtsjahr das Open-Air-Kinospektakel Film Fest Vaduz statt. Während 18 aufeinanderfolgender Abende wurden internationale Filmproduktionen gezeigt, zu denen auch Vorpremieren und besondere Filme gehören.

AUDIOVISUELLE MEDIEN

Gesamtbeitrag	80 000
Projektbeiträge Inland	16 000
Marxer Isolde: <i>Projekt klangkörperklang</i>	5 000
Verein Film Fest Vaduz: <i>Filmfest 2008</i>	11 000
Betriebsbeiträge und Leistungsvereinbarungen	64 000
Film und Videoclub Liechtenstein	2 000
Filmclub im Takino Schaan	60 000
Fotoclub Spektral	2 000

Im Rahmen des Werkjahres erhalten einheimische Kunstschaaffende unter Erfüllung bestimmter Kriterien ein Stipendium, um während eines Jahres bevorzugt im Ausland zu arbeiten, sich weiterzubilden und zu entfalten. Per Ende März bzw. Ende August 2008 beendeten Lilian Hasler und Amina Broggi ihre Werkjahre in Indien bzw. Berlin, während im November des Berichtsjahres Daniella Marxer und Leander Marxer die ihrigen starteten.

Daniella Marxer schreibt ein Drehbuch zu einem Film, der hauptsächlich in Liechtenstein spielt. Die Filmschaaffende lebt in Paris und hält sich für Recherchen vor Ort auf. Der ausgebildete Schauspieler Leander Marxer fokussiert sich in Berlin auf seine persönliche Weiterentwicklung im filmischen Schaffen.

... **weil Kultur wagt**

WERKJAHRE

Gesamtbeitrag (2008 ausbezahlte Anteile)	50 025
Broggi Amina	26 694
Hasler Lilian	9 999
Marxer Daniella	6 666
Marxer Leander	6 666

... **weil Kultur verbindet**

Seit 2008 ist der Historische Verein für das Fürstentum Liechtenstein dem neuen Kulturförderungs-gesetz unterstellt. Neben der Umset-zung verschiedener liechtenstein-bezogener Forschungsprojekte und Publikationen veröffentlicht er seit 1901 Jahrbücher, die als wich-tige Quelle für Fachleute und in-teressierte Personen dienen. Durch die Leistungsvereinbarung un-terstützt die Kulturstiftung die Organi-sation mit einem Jahresbeitrag von CHF 180 000.

Aufgrund eines Regierungsbe-schlusses vom August 2007 erhielt der Verein zur Förderung und Führung eines Ski- und Winter-sportmuseums im Rahmen einer neuen Leistungsvereinbarung 2008 erstmals einen Jahresbeitrag von CHF 170 000 sowie einen Beitrag zur Verwendung für die Inventarisie-rung der Objekte von CHF 70 000.

HEIMAT- UND BRAUCHTUMSPFLEGE

15

Gesamtbeitrag Heimat- und Brauchtumspflege	450 000
Leistungsvereinbarungen	440 000
Historischer Verein für das Fürstentum Liechtenstein	180 000
Liechtensteinische Trachtenvereinigung	20 000
Verein zur Förderung und Führung eines Ski- und Wintersportmuseums	240 000
Beitrag zur Verwendung für Trachten	10 000
Liechtensteinische Trachtenvereinigung	10 000
Gesamtbeitrag Weitere Beiträge	14 000
Betriebsbeiträge	14 000
Liechtensteiner Schachverband	11 000
Pfadfinder Gilde Liechtenstein	3 000

Die staatliche Kulturförderung sieht ihre Aufgabe auch darin, selbst zur Vielfalt und Entwicklung der Kultur im Lande beizutragen und sie nach aussen zu transportieren. Aus diesem Grund initiiert und finanziert die Kulturstiftung Liechtenstein eigene Projekte. Sie schafft damit die nötigen Voraussetzungen und Strukturen für die Entfaltung und Bekanntmachung von künstlerisch und kulturell Tätigen aus Liechtenstein und legt die Basis für ein überregionales Netzwerk.

... **weil Kultur Ansichtssache ist**

16

EIGENE PROJEKTE

Gesamtbeitrag Eigene Projekte	445 015
Kunstraum Engländerbau: <i>Betrieb und Projekte</i>	218 761
Atelier Berlin: <i>Betrieb und Stipendien</i>	41 254
Ausstellung Liechtenstein Contemporary in Berlin 2009	80 000
Ausstellung in Treptow-Köpenick 2009 (Anteil 2008)	25 000
Teilnahme an der Frankfurter Buchmesse 2008	80 000
Gesamtbeitrag Wettbewerb	7 212
Schönste Bücher aus Liechtenstein	7 212

Kunstraum Engländerbau

Nachdem per Ende 2007 die Betriebskommission Kunstraum Engländerbau aufgelöst wurde, ging die Trägerschaft mittels Regierungsbeschluss an die Kulturstiftung Liechtenstein. Diese delegierte den Betrieb des Kunstraumes an die Kommission Kunstraum. Damit eine klare Trennung zwischen Aufsicht und Ausführung besteht, ist kein Mitglied des Stiftungsrates der Kulturstiftung in der Kommission Kunstraum vertreten, womit die Stiftung auch keinen Einfluss auf die Ausstellungsprojekte und das Tagesgeschäft nimmt. Aufgrund der positiven Erfahrungen der letzten Jahre soll der Kunstraum Engländerbau ein offener Raum bleiben und einem breiten Spektrum des zeitgenössischen Kunstschaffens in Liechtenstein und der Region zur Verfügung stehen.

Die neue fünfköpfige Kommission Kunstraum besteht aus Vertreterinnen und Vertretern der liechtensteinischen Kunstszene sowie fachlich ausgewiesenen Personen aus der Schweiz und dem süddeutschen Raum. Bei der Auswahl der externen Personen wurde insbesondere auf die Erfahrung und das Vorhandensein eines guten Netzwerks geachtet, um den Kunstschaffenden die Möglichkeit zu bieten, ihre eigenen oder mit regionalen Künstlerinnen und Künstlern organisierten Ausstellungen auch in anderen Kunsträumen zu präsentieren und Kontakte zu knüpfen. Das Ausstellungsprogramm 2008 wurde von der bis Ende 2007 tätigen Betriebskommission erstellt und beinhaltete folgende Projekte:

Berufsverband Bildender KünstlerInnen in Liechtenstein:
BBKL-Labor

Nesa Gschwend:
Zwischen Gestik und Ausdruck

Martin Walch – starsky – alien productions: *Transformator*

Horst Bartnig:
Konkrete Malerei und Plastik

marxer X sprenger: *ZEROPOLIS*

Evi Kliemand:
Vom Ort des Schauens

Atelier Berlin

Das von der Kulturstiftung Liechtenstein finanzierte und von der Stabsstelle für Kulturfragen betreute Atelier in Berlin, LA FABRIK, ist Wohn- und Arbeitsraum für professionell tätige liechtensteinische Kunstschaffende unterschiedlicher Sparten. Während drei oder sechs Monaten steht diesen das Atelier zur Verfügung, um sich ihrem künstlerischen Tun und dem Austausch mit der dort ansässigen internationalen Künstlerszene zu widmen. Für die Künstlerinnen und Künstler entstehen bei Nutzung des Ateliers keine Mietkosten, für die Lebenshaltungskosten wird von der Kulturstiftung ein monatlicher Beitrag ausgerichtet. Im Jahr 2008 wurde das Atelier von Fauzie As'Ad (3 Monate), Arno Oehri (6 Monate) und Barbara Bühler (3 Monate) belegt.

Ausstellung Liechtenstein

Contemporary

Nach den Erfolgen in Washington D.C. (2007) und in Strassburg (anfangs 2008) fanden im Berichtsjahr die Vorbereitungsarbeiten für die Ausstellung Liechtenstein Contemporary in Berlin statt, die anfangs Januar 2009 eröffnet wurde. Neben einer Videoinstallation von Arno Oehri konnten die Besucherinnen und Besucher Werke von Martin Walch besichtigen. Ein zur Ausstellung publizierter Katalog unterstützte das Bestreben, die hiesige Kunstszene auch in der deutschen Bundeshauptstadt bekannt zu machen.

Ausstellung Treptow-Köpenick

Seit über zehn Jahren besteht ein reger Kulturaustausch zwischen Liechtenstein und Treptow-Köpenick, dem grössten Berliner Verwaltungsbezirk. Anlässlich der Feierlichkeiten zu dessen 800-jährigem Bestehen vertraten Roberto Altmann, Hanna Roeckle und Martin Walch mit ihren Werken das Fürstentum Ende Januar 2009 in einer Jubiläumsausstellung, welche auch in einem Katalog dokumentiert wurde.

Frankfurter Buchmesse

Seit dem Jahr 2000 nimmt Liechtenstein regelmässig mit einem eigenen Ausstellungsstand an der Frankfurter Buchmesse teil und stellt dort Bücher mit Bezug zu Liechtenstein vor, die in den jeweils vorigen beiden Jahren erschienen sind. Für 2008 wählten die Verantwortlichen das Schwerpunktthema Architektur in Liechtenstein. Im Anschluss an die Buchmesse wurde die Ausstellung wie jedes Jahr als Nachlese in der Liechtensteinischen Landesbibliothek präsentiert.

Wettbewerb «Schönste Bücher aus Liechtenstein»

Der jährliche Wettbewerb «Schönste Bücher aus Liechtenstein» fördert die Buchgestaltung in Liechtenstein seit 2001 aktiv. Die Aufwendungen für die von der Regierung verliehenen Preise an die Gewinner trug im Berichtsjahr die Kulturstiftung.

Die Werke der Sammlung der Kulturstiftung dienen der Dokumentation des zeitgenössischen Kunstschaffens im Land. Sie werden leihweise für die Gestaltung der Räumlichkeiten der Landesverwaltung zur Verfügung gestellt, damit sie – wenn auch in beschränktem Ausmass – der Öffentlichkeit zugänglich sind.

Im Berichtsjahr war es dem Stiftungsrat ein Anliegen, vor Anschaffung neuer Werke eine Übersicht über die Sammlung zu gewinnen, die per 1. Januar 2008 von der Stiftung Pro Liechtenstein an die Kulturstiftung übergegangen war. Aus diesem Grund wurden einzig zwei Ankäufe getätigt. Es ist vorgesehen, im kommenden Jahr entsprechend mehr Werke für die Sammlung zu erwerben.

... **weil Kultur nachwirkt**

SAMMLUNG

Sammlung – Werkankäufe und Unterhalt

18 310

Hasler Brigitte: <i>Grafikmappe Staub mit 13 Pigmentdrucken</i>	6 000
Verein Kunstwerkstatt Treptow: <i>Edition mit 21 Original-Lithographien</i>	3 740
Kunst und Rahmen Martin Vogt: <i>Aufwendungen für das Rahmen von Bildern</i>	8 570

ORGANISATION

Im ersten Jahr setzte der Stiftungsrat den Schwerpunkt seiner Tätigkeit auf das operative Geschäft. So konnten für die Ausarbeitung von Strategie und Reglementen notwendige Erfahrungen gesammelt und Förderanträge rasch behandelt werden. Im Wissen um die Bedeutung der staatlichen Fördergelder für die Antragsteller war es dem Gremium ein Anliegen, die Auszahlungen der Finanzmittel zügig abzuwickeln. In elf ordentlichen sowie drei ausserordentlichen Stiftungsratssitzungen wurden rund 250 Traktanden behandelt, die neben Förderanträgen und strategischen Belangen auch die Organisation der Geschäftsstelle betrafen.

Der Stiftungsratspräsident übte faktisch das ganze Jahr über die Rolle des Geschäftsführers aus. Sein Aufgabengebiet umfasste administrative und organisatorische Aufgaben, die Bearbeitung von Anträgen zur Vorlage an den Stiftungsrat sowie damit verbundene Beratungsgespräche mit den Antragstellern.

Er wurde von der früheren Sekretärin der Stabsstelle für Kulturfragen unterstützt, nach deren Austritt zur Überbrückung bis Ende März 2009 von einer befristet angestellten Mitarbeiterin. Die Geschäftsstelle der Kulturstiftung wurde Mitte Januar 2009 mit Elisabeth Stöckler als Geschäftsführerin besetzt und Mitte Mai 2009 mit Renate Bargetze-Kind als Assistentin ergänzt.

Die Aufwände für die Gehälter und den Stiftungsrat sowie die Verwaltungskosten betrugen im Berichtsjahr CHF 221 321; dies entspricht rund sieben Prozent des Gesamtaufwandes der Kulturstiftung.

Ende 2008 ging die Kulturstiftung Liechtenstein mit ihrer Webseite unter www.kulturstiftung.li online. Interessierte finden dort neben Informationen auch Formulare und hilfreiche Hinweise.

Die von einer Findungskommission vorgeschlagenen und von der Regierung in ihrer Sitzung vom 22. Januar 2008 bestellten Mitglieder des Stiftungsrates wurden so ausgewählt, dass im Gremium kulturelle, wirtschaftliche und juristische Fachkenntnisse vorhanden sowie die einzelnen Kultursparten vertreten sind.

Die erste Mandatsperiode von drei per Los bestimmten Mitgliedern wurde von vier auf zwei Jahre verkürzt. Durch die nun zeitversetzt endenden Mandate soll die Kontinuität der Arbeit gewährleistet werden. Die gesetzliche Mandatsdauer eines Stiftungsrates ist auf zwei Perioden beschränkt.

STIFTUNGSRAT

Der Stiftungsrat für die erste Mandatsperiode

Walter N. Marxer *Präsident (bis 21.1.2012)*

Roswitha Feger-Risch *Vizepräsidentin (bis 21.1.2012)*

Elisabeth Huppmann *(bis 21.1.2010)*

Cornelia Kolb-Wieczorek *(bis 21.1.2010)*

Hansjörg Lingg *(bis 21.1.2010)*

Cornelia Rheinberger *(bis 21.1.2012)*

Stefan Sprenger *(bis 21.1.2012)*

Vermögensrechnung per 31.12.2008		Aktiven	Passiven
LLB Kontokorrent		8 607	
LLB Festgelder		540 000	
LLB Kassaobligationen		1 100 000	
Aktive Rechnungsabgrenzung Marchzinsen		19 755	
Forderungen		401 660	
Inventar		1	
Kreditoren			0
Passive Rechnungsabgrenzung			347 122
Stiftungskapital			30 000
Übertrag aus Stiftung pro Liechtenstein per 1.1.2008	1 610 510		
Ertragsüberschuss 2008	82 391		
Gewinnvortrag / Reserven per 31.12.2008	1 692 901		1 692 901
Total		2 070 023	2 070 023

Erfolgsrechnung vom 1.1. bis 31.12.2008		Aufwand	Ertrag
Gehälter und Sozialbeiträge		100 903	
Stiftungsrat		61 945	
Kommissionsentschädigungen		0	
Büro- und Druckmaterial		23 580	
Reisespesen		3 025	
Öffentlichkeitsarbeit, Veranstaltungen, Repräsentationen		27 564	
Experten		0	
Revisionsaufwand		4 304	
Projektbeiträge Inland		554 350	
Projektbeiträge Ausland		152 990	
Betriebsbeiträge		144 500	
Leistungsvereinbarungen		1 243 000	
Fortbildungsbeiträge		65 200	
Werkjahre / Werkbeiträge		50 025	
Ankäufe und Aufträge		18 310	
Kulturpreis/Anerkennungsgaben		5 000	
Wettbewerbe		7 212	
Eigene Projekte		545 015	
Bankspesen		2 061	
Zinsaufwand		377	
Aufwand Wertschriftenverwaltung		646	
Zinserträge			23 148
Realisierter Wertschriftenerfolg			7 143
Ertrag Interkantonale Landeslotterie / Schweizer Zahlenlotto			1 212 107
Staatsbeitrag 2008			1 850 000
		3 010 007	3 092 398
Ertragsüberschuss 2008		82 391	
Total		3 092 398	3 092 398

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Kulturstiftung Liechtenstein für das am 31. Dezember 2008 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

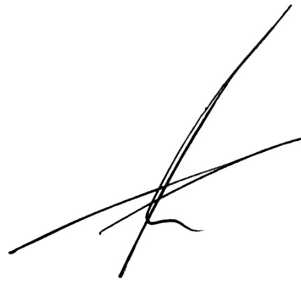
Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des liechtensteinischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung

mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung dem liechtensteinischen Gesetz über die «Kulturstiftung Liechtenstein».

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Schaan, 16. März 2009
ReviTrust Revisions AG



Egon Hutter
(dipl. Wirtschaftsprüfer)



Roland Hug
(dipl. Wirtschaftsprüfer/
leitender Revisor)

Herausgeberin:
Kulturstiftung Liechtenstein
www.kulturstiftung.li

Gestaltung:
beck grafikdesign
www.beck-grafikdesign.li

Text:
www.communications.li
Walter N. Marxer
Elisabeth Stöckler

Druck:
BVD Druck+Verlag AG
www.bvd.li

